

Luftzug in ein lebhaftes Brennen versetzen. Es ist durch unzählige Versuche erwiesen, daß wir, um ein Gefäß mit Wasser zum Sieden zu bringen, durch Anwendung eines Handblasbalgs nur die Hälfte von dem Holze brauchen, als wir ohne denselben nöthig haben.

Soll nun nach dem hier Gesagten eine wirkliche radicale Verbesserung unserer Feuerungen und mit ihr die Ersparung einer Menge Brennmaterial nicht bloß in den Hauswirthschaften, in den Städten und auf dem Lande, sondern auch in den Localien der königlichen und städtischen hohen Behörden in Schulen und andern Unterrichtsanstalten ins Leben treten, so wird die Ausführung nur dadurch möglich, daß ein unternehmender Kaufmann mit einem mäßigen Capital, nach vorhergehender Prüfung des Unternehmens, sich entschließt, durch die fabrikmäßige Fertigung eines neuerfundenen, mit jedem Ofen und jeder anderen Feuerung in Verbindung zu bringenden Luftströmungsapparates ein gut rentirendes Geschäft zu begründen, was sich nach und nach großartig gestalten kann. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre versiegelte Adresse mit der Aufschrift: „*Pyrotechnik*“ in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen, worauf sogleich eine nähere mündliche Mittheilung erfolgen wird. N.

Sehenswürdigkeiten der Leipziger Ostermesse.

Luther auf dem Reichstage zu Worms.
In der letzten Budenreihe erblicken wir ein Wachsfigurencabinet, in welchem Luther auf dem Reichstage zu Worms vorgestellt ist. Die Wahl dieses Gegenstandes konnte nicht zeitgemäßer sein, und die Ausführung ist gar nicht übel. Namentlich ist die Garderobe recht hübsch, auch die Zusammenstellung zu loben. Jede Figur kann den Kopf, viele können auch die Arme bewegen. Außer dieser aus vielen Figuren in Lebensgröße bestehenden Darstellung ist auch noch Johann Huf und Gustav Adolph zu sehen.

Ewora's „mechanisches Museum“, bestehend aus meistens sehr guten automatischen Wachsfiguren, von denen wir nur die meisterhaft ausgeführte Tänzerin, bei der die Bewegungen sehr natürlich und höchst ergötzlich sind, den Taschenspieler und Drehorgelspieler erwähnen, und W. v. Dinters Wachsfigurencabinet, optische Panoramen und Dampfflugmaschine, haben wir in diesen Blättern schon in früheren Messen ausführlich besprochen, so daß wir nur auf ihre abermalige Anwesenheit aufmerksam zu machen brauchen.

Schließlich müssen wir den Feentempel des Herrn Fricke noch einmal erwähnen; denn es drängt uns, dem Hrn. Fricke Abbitte zu thun. Unser Urtheil über ihn hat sich nun erst, nachdem wir mehrere Vorstellungen besucht, vollkommen festgestellt, und freudig gestehen wir nun, daß die Vorwürfe, welche wir Bosco machten, bei diesem jungen Künstler durchaus keine Geltung finden; denn 1) seine Vorstellungen zeichnen sich durch reiche Abwechslung aus, in jeder sieht man etwas Neues; 2) Erfindungsgeist ist ihm durchaus nicht abzusprechen und eben so wenig 3) Kenntniß in den Naturwissenschaften. Die Aus-

führung seiner Zauberkünste ist aber so vorzüglich, daß wir ihn ohne Bedenken über Döbler, Philippe und Bosco stellen. Da er seine Vorstellungen übrigens erst zu Ende der ersten Messwoche begonnen, die Herstellungskosten sehr bedeutend sind, viele Leipziger auch während der Messe abgehalten sind, die Vorstellungen zu besuchen, so dürfen wir wohl hoffen, daß ihm gestattet wird, nach der Messe noch einige Vorstellungen zu geben.

Kunstwerke der Malerei von alten berühmten Meistern.

Da nur selten Gemälde und Kupferstiche alter berühmter Meister bei uns zum Verkaufe ausgestellt werden, so halten wir es für unsere Pflicht, auf die in diesem Blatte bereits angezeigten, im Brühle (Stoche) ausgestellten vortrefflichen Meisterwerke aufmerksam zu machen. Die beiden vorzüglichsten Bilder sind unstreitig ein großes Viehstück von Hondelöter und eine Verkündigung von Rembrandt. Von letzterem Künstler erwähnen wir noch einen Kopf und einen Satyr bei einer Bauernfamilie. Die übrigen Originalgemälde sind von Guido Reni, Guatcini, Saffoferato, van der Werf, Weninx, Castiano, van Blomme, Chodowiecki, Dietrich, Vogler, David, Thiele, Wilmann u. s. w. Die Gemälde sind größtentheils gut gehalten und mit schönen Rahmen versehen. Auch unter den Kupferstichen ist Vorzügliches. Da der Besizer sich hier nur noch in dieser Woche aufhalten wird, so mögen sich Kunstfreunde beeilen, diese Kunstwerke recht bald in Augenschein zu nehmen. R.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 22. April 1845.

Zum ersten Male:

König, Graf und Eitherschlägerin,
romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Acten,
nach dem Franz. von G. N. Barmann.

Personen:

Der König,	Herr Richter.
Graf Silvio de Ultera,	= Stürmer.
Graf Cesar d'Olivenca,	= Marr.
Maritana, eine Eitherschlägerin,	Frau Günther: Bachmann.
Marquis de Monteflor,	Herr Ballmann.
Seine Gattin,	Frau Sattler.
Ein Hauptmann der Bogenschützen,	Herr Bickert.
Lazarillo, Dienstmädchen beim Büchsenmacher der Compagnie,	= Guttmann.
Ein Büchsenhübe,	= Salomon.
Ein Schiffer,	= Hoffmann.
Ein Handwerker,	= Waulmann.
Ein Soldat,	= Ludwig.
Perez,	= Steinel.
Rodolfo, } Silvios Diener,	= Schröter.
Ein Polizeibeamter,	= Schulz.
Ein Gerichtsbote,	= Saalbach.
Ein Cavalier,	= Lehmann.
Ein Diener,	= Anschütz.
Herrn und Damen als Gäste.	
Postcavaliere. Edelknaben. Büchsenhüben. Gerichtsdienner. Polizeiwache. Volk.	

Die Handlung spielt gegen Ende des 17. Jahrhunderts zu Madrid. Der 3. Act aber auf dem Schlosse San Fernando, unweit der Hauptstadt.

Im 3ten Acte:

Arragonaise,

ausgeführt vom Corps de ballet.

Mittwoch den 23. April: **Ein deutscher Krieger,**
Schauspiel von Bauernfeld.

Donnerstag den 24. April: **Die Hochzeit des Figaro,**
große Oper von Mozart.